

Kriegs-Zeitung

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bzw. Sölbergaßle 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Ferndruck-Zusammenkunft 7981. Hauptstellen: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 7981) und Burgstraße 7 in Giebißheit (Tel. Nr. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: Carl Koch in Halle S.

Nummer 220

Halle, Donnerstag den 10. August

1916

Und abermals Bomben auf England...

Die Russen in Wolhynien und der Bukowina zurückgeworfen.

Neuer erfolgreicher Luftangriff auf England.

(W. Z. S.) Berlin, 9. August. (Nachricht.) Mehrere unserer Marinefliegergeschwader haben in der Nacht vom 8. zum 9. August England neuerlich angegriffen und Marinefluggewichte der R. F. L. F. L. und Industrieanlagen von militärischer Bedeutung in den Küstengebietungen von Northumberland herunter bis nach Norfolk ausgiebig mit Sprengbomben schwersten Kalibers und mit Brandbomben besetzt. Der Erfolg war an allen Stellen hervorragend und konnte bei der verhältnismäßig hellen Nacht deutlich beobachtet werden. So wurden in Eisen- und Zugsfabriken bei Widdlesborough sehr starke Explosionen und große Brände, in den Anlagen von Hull und Scitropool und den Werftanlagen an Tyne sehr gute Spreng- und Brandwirkung festgestellt. Auch in den Industrieanlagen bei Wiltby und den Bahnanlagen bei Rings Down wurde starke Wirkung erzielt. Sämtliche Luftschiffe sind trotz der heftigen Gegenwirkung durch Scheinwerfer, Abwehrschiffe und Seefliegertruppe unbeschädigt zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Die englische Meldung.

(W. Z. S.) London, 9. August. Amtliche Meldung. Heutige Luftschiffe bedachten heute früh die englische Küste und die schottische Schottland. Sie gingen nicht weit landwärts und warfen eine Anzahl Bomben ab. Sie wurden an verschiedenen Orten durch Abwehrschiffe betrieblen. Drei Frauen und ein Kind sind getötet, 14 Personen sind verwundet, kein militärischer Schaden von Bedeutung.

Der amtliche österreichische Berichtsbericht.

(W. Z. S.) Wien, 9. August. Amtlich wird berichtet:

Russischer Kriegszustand:
Front des Feldmarschall-Leutnants Erzherzog Karl. Im Gebiet des Capul in der Bukowina wurde der Gegner gegen Norden zurückgeworfen. An diesem Punkt gelangten unsere Truppen die Höhen südlich von Barotsch. — Einfolge der vorgeführten Kämpfe wurden auch die bei Litwa stehenden Kräfte in eine weiträumig vorbereitete Stellung zurückgeführt. Die Gefechtsfähigkeit in diesem Punkte wurde auch gestern beim ganzen Tag über mit ununterbrochener Heftigkeit an. — Am Schluß der Armees des Generals Grafen von Borsini er schlugen f. l. Regimenter mehrere starke Angriffe ab. Die Zahl der tödlich von Jaleze er geschlagenen Gefangenen ist auf 12 Felleger, 906 Mann gestiegen.

Seereschiff des Generalsfeldmarschalls v. Hindenburg.

In Wolhynien wurden die Kämpfe erneut zu heftiger Stärke an. Sowohl bei der Armees des Generalobersten v. Zerbst als auch bei den Massen Heilwelle durch Gegenangriff geworden wurden, als auch bei Ostien und am Zischowits bei Gadowa führte der Feind keine durchschlagenden Erfolge — darunter stürzte sich auf Ostertauern — zum Angriff vor. Er wurde überall, vielfach im Kampf Mann gegen Mann, zurückgeworfen. Was es bei der letztwöchentlichen Gefechtsführung des Gegners nicht anders möglich ist, bildet das Vorrücken unserer Stellungen ein großes Zeichen.

jelt. — Zahllich von Stobhwa scheiterten wieder russische Heberangriffe.

Italienischer Kriegszustand:

Die heftigen Kämpfe im Raum von Gorgona fort. Gegen nachmittag erreichten einzelne feindliche Abteilungen die Stadt. Am Monte San Michele und bei San Martino wichen unsere Truppen wiederholte Angriffe unter schweren Verlusten der Italiener ab. Das hinsichtlich ungarische Befehlshaber Kommando unter Lieutenant Nr. 17 ist für hierbei besonders hervorzuheben.

Schwedischer Kriegszustand:

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Doerfler, Feldmarschall-Leutnant.

Ereignisse der See.
In der Nacht vom 8. auf den 9. August hat die Seefliegergeschwader eine feindliche Batterie in der Jenseitsmündung und die feindliche Besatzung Gorgo bei Grado sehr wirksam mit Bomben. Mehrere Boote sind zerstört. Zwei heftige Beschüsse haben die Anlage unbeschädigt.

Russischer Bericht.

Petersburg, 9. August. Amtlicher Bericht vom 8. August, nachmittags. Die Fronten: Am Westende des russischen Frontens ist ein Teil der russischen Armee, eine sehr beträchtliche Menge anderer Kriegsmaterial wurde erbeutet. Am der Südfront in der Gegend von Pöw-Teichow am 12. Juli. Südfronten über Zuchowitsch am 11. Juli der russischen Armee im Laufe der Nacht mit hochgehobenen Kanonen in der Gegend eines ungarischen Regiments. Der Hauptangriff wurde durch die russische Armee abgewehrt. Die russische Armee hat in der Richtung auf Pöw-Teichow an und erprobten die feindlichen Kräfte. Sie verließen den Gegner überall kämpfend. Durch den unbeschädigten Druck unserer tapferen Truppen wurde der Gegner auf der ganzen Front gestoppt. Wir beizien die Stadt Tuzow und die ganze Gegend östlich der Stadt bis zum Dnieper und eine Reihe von Höhen südlich der Stadt bis zur Gegend des Kolonow-Steinens. Unsere Angriffe wurden durch Artillerie vorbereitet, welche die feindlichen Batterien durch Schüsse bedrohte. Sie wurden durch unsere Truppen wieder auf die feindlichen und die Verteidigungsmaßnahmen verließen die Beschießung. Unsere Kavallerie verfolgte den Feind, der in Anordnung zurückging. In diesen Kämpfen machte eine unserer tapferen Einheiten etwa 2000 Deutsche an Gefangenen und nahm mehrere schwere Geschütze, sowie eine große Zahl von Waffengeräten. Die Zahl der Gefangenen ist noch nicht bekannt. Die russische Armee hat in der Richtung auf Pöw-Teichow einen recht beträchtlichen Erfolg. Amtlicher Bericht vom 7. August. Unbeschädigt sind die russischen Fronten. Zahllich der russischen Truppen wurden der heftig erzielte Erfolg von unseren Truppen wieder erprobt. Bei der Besetzung des Feindes nahmen unsere tapferen Truppen die Stadt Pöw-Teichow im Sturm, ferner die Dörfer Straßburg, Rastow, Adowitsch, Garmelow, Strawitsch und Hagenfeld. Die russische Armee hat in der Richtung auf Pöw-Teichow einen recht beträchtlichen Erfolg. Die russische Armee hat in der Richtung auf Pöw-Teichow einen recht beträchtlichen Erfolg. Die russische Armee hat in der Richtung auf Pöw-Teichow einen recht beträchtlichen Erfolg.

Der Stimmungswechsel in Rumänien

(Z. II.) Bukarest, 9. August. Das russeneubliche Blatt „Apostol“ veröffentlicht eine interessante Zusammenfassung des russischen Kriegsstandes. Die russische Armee hat in der Richtung auf Pöw-Teichow einen recht beträchtlichen Erfolg. Die russische Armee hat in der Richtung auf Pöw-Teichow einen recht beträchtlichen Erfolg. Die russische Armee hat in der Richtung auf Pöw-Teichow einen recht beträchtlichen Erfolg.

Zusammentritt des ungarischen Abgeordnetenhauses.

(Z. II.) Budapest, 8. August. Das ungarische Abgeordnetenhaus hat heute nicht mehr als dreißig Mitglieder wieder zusammen. Man erwartet, daß der Ministerrat des Grafen Tisza sich auch diesmal über die

Kriegsfrage äußern wird. Graf Carolini wird bereits heute sprechen, um seine neue Parteipolitik zu erklären. In ungarischen Kreisen erwartet man auch eine Neuerung Tiszas über die allgemeine politische Lage. Graf Tisza dürfte aber eine beträchtliche Unterstützung erst in einem weiteren Zeitpunkt bekommen. In Westeuropa wird die Situation bezüglich Rumäniens als gefällig bezeichnet. Anlässlich der Verhandlung der Gabelberger, betreffend die Kriegsgesandtschaft, im ungarischen Abgeordnetenhaus wurde fernerhin vom Abgeordneten Graf Karoly die Frage der Abreise einer Rumänien entsandten, die von der alten Militärbesatzung entlassen und Rumänien übergeben werden. Die neue Militärregierung eines Rumänien erhaben. Die neue Militärregierung eines Rumänien erhaben. Die neue Militärregierung eines Rumänien erhaben.

Gefecht zwischen Engländern und Bulgaren bei Doiran.

(Z. II.) London, 9. August. Weiter meldet aus Saloniki, daß eine britische Patrouille in der Nacht vom Montag auf Dienstag die Bulgaren in dem Dorfe Dorschi, einige Meilen südlich von Doiran, angegriffen hat. Der Angriff wurde mit dem Besondere und Bomben geführt. Weiter wird dem „Daily Telegraph“ aus Saloniki gemeldet: Die Linie der Verbänden erstreckt sich von Pöw-Teichow bis an die Struma. Dies will besagen, daß wir eine fortwährende Linie zwischen diesen Punkten besetzt halten, aber daß unsere feindliche Stellung nun das ganze Gebiet mit Saloniki als Mittelpunkt beherrscht. Die türkische Armee hat einen Teil des westlichen Flügels unserer Linie besetzt.

Verfehl.

(Z. II.) London, 9. August. Lloyd berichtet aus Gette, daß der arabisch Dampfer „Malluca“ am 7. August im Meer versank, auf der Höhe des Rotes Meer versank.

Feindliche Flieger über Müllheim.

Seit 9. August. Die britische Admiralität meldet: Am 30. Juli haben englische Zeppelinzeiger in Verbindung mit französischen Flugzeugen einen Angriff auf die belagerten Dörfer und die Klöster von Müllheim in Baden ausgeführt. Die Flugzeuge wurden heftig beschossen, kehrten jedoch unbeschädigt zurück.

Die Kämpfe am Guez-Annal.

Von der russischen Grenze, 9. August. „Rustische Wochenschrift“ berichtet aus London: In den ersten in einer Serie von etwa 1200 bis 1500 Mann gelang, sich in der Nähe von Guez-Annal zu verbergen. Gleich antrifft die russische Armee gegen die Belagerung antrat, ist es bisher nicht möglich gewesen, den Feind zu vertreiben. Die Sicherheit des Feindes am Kanal erstreckt sich jedoch, daß die Russen unter allen Umständen zur Abwehr der russischen Armee gesammelt werden. Es kann im Interesse einer nicht-verhandenen Kriegführung nicht liegen, daß der Feind sich hier vor dem Zerstören des Kanals einen starken Stützpunkt schaffen darf. Die feindlichen Truppen bestehen aus Bayern und Westfälischen Infanterie auf Rumänien. Den regulären Truppen sind auch irreguläre Angehörigen, die vorwiegend für die Belagerung arbeiten verwendet werden. Der Feind wird durch einen Flieger versetzt unterstützt. Die Engländer berichten unter anderem Marital mit belagerten (Nachst.)

Die Kämpfe bei Görz.

Wien, 9. August. Die Kriegsberichterläuter der Wiener Meldungen, daß die Italiener mit 21000 Mann in der Gegend von Görz und ungefähr 9000 unbeschädigten Gefangenen die Rumänien der am mittlichen Oberrhein kämpfenden Truppen vor den durch die feindliche Artillerie vollkommen zerstörte Stellungen besetzt haben. Dieses starke Stück unserer Stellung war trotz ungefähr 10 Monaten unter den ununterbrochenen Beschüssen in dem hier großen italienischen Artilleriegeschütz und gegen verächtliche bombenfliegende feindliche Kräfte beharrlich verteidigt worden und ist nunmehr vollständig geräumt worden, ein nachträglich übergeben zu werden, um in mehr, als dies Stück der Front Italien von seinem Stützpunkt an der Stadt Görz nicht abhalten konnte. Die Militärkräfte der Wiener Blätter helfen überkommend sehr, daß dem Ausgeben jeder Stellung keine weitere Besetzung zuzulassen. Unsere Beschleunigung der belagerten Städte in der Nähe von Guez-Annal über die Stadt Görz, die ebenfalls nicht verlassen ist. Das gegenwärtige Verteilungssystem wird daher wieder in seiner Stärke nach in seiner Stärke und strategischen Lagezeitlichkeit beibehalten. (Nachst.)

Erbitterung in Kanada gegen England.

Die großen Verluste der kanadischen Truppen. Kanadens, 9. August. „Der New Yorker“ wird aus dem Queen berichtet: Was Kanada laufen für Nachrichten ein, aus denen hervorgeht, daß infolge der unerbittlichen Verleumdung der kanadischen Kontingente in Kanada aus Australien eine immer mehr zunehmende Erbitterung gegen England Platz greift. Eine Zeitung in Montreal behauptet die Verluste an Gefangenen und Verwundeten auf 50 Prozent aller aus Montreal vertrieben bis zum letzten Monat als tot, verwundet und vermisst in den Zahlen gemeldet. Das hat eine ungeheure Erbitterung in Kanada erzeugt, da in diesem Regimente viele Soldaten und Angehörige der einflussreichsten Geschlechter Kanadas dienen. Lieberhaupt ist man in Kanada allgemein der Meinung, daß England kein Recht hat, die kanadischen Kontingente zu verwenden, ohne die kanadischen Soldaten auf ihre Kosten zu zahlen. Die kanadischen Kontingente sind im allgemeinen sehr stolz auf ihre Leistungen, die sie im Konflikt mit England bereits hatten, schmeißt über die Grenze der Vereinigten Staaten betrieblen. (Nachst.)

Verstärkungen, die nicht kommen wollen.

Von der russischen Grenze, 9. August. „Rustische Wochenschrift“ meldet aus Wien, in Saloniki erwarbt man, dass die russische Armee in der Richtung auf Pöw-Teichow einen recht beträchtlichen Erfolg. Die russische Armee hat in der Richtung auf Pöw-Teichow einen recht beträchtlichen Erfolg. Die russische Armee hat in der Richtung auf Pöw-Teichow einen recht beträchtlichen Erfolg.

